



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 17, Heft 1: 1-24

ISSN 0250-4413

Anselden, 1. Juli 1996

Über südostasiatische Cerambyciden XIV (Coleoptera, Cerambycidae, Lamiinae)

KARL-ERNST HÜDEPOHL

Abstract

Two new genera and thirteen new species are described: *Bybeana* gen. nov. *schawalleri* sp. nov., *Pseudepilysta* gen. nov. *loebli* sp. nov., *Cleptometopus scutellatus* sp. nov., *Prosoplus costatus* sp. nov., *Similosodus (Transverseosodus) burckhardti* sp. nov., *Monochamus kinabaluensis* sp. nov., *Glenea balingiti* sp. nov., *Glenea giannii* sp. nov., *Glenea johani* sp. nov., *Glenea negrosiana* sp. nov., *Glenea quezonica* sp. nov., *Glenea splendidula* sp. nov. and *Glenea transversefasciata* sp. nov. A new variety of *Glenea exulta* NEWMAN, 1842 is mentioned. *Glenea decemguttata* AURIVILLIUS, 1920 is revalidated. A key for the philippine species of Genus *Glenea* NEWMAN, 1842, is added.

Zusammenfassung

Zwei neue Gattungen und dreizehn neue Arten werden beschrieben: *Bybeana* gen. nov. *schawalleri* sp. nov., *Pseudepilysta* gen. nov. *loebli* sp. nov., *Cleptometopus scutellatus* sp. nov., *Prosoplus costatus* sp. nov., *Similosodus (Transverseosodus) burckhardti* sp. nov., *Monochamus kinabaluensis* sp. nov., *Glenea balingiti* sp. nov., *Glenea giannii* sp. nov., *Glenea johani* sp. nov., *Glenea negrosiana* sp. nov., *Glenea quezonica* sp. nov., *Glenea splendidula* sp. nov., *Glenea transversefasciata* sp. nov. Eine neue Varietät von *Glenea exulta* NEWMAN, 1842 wird erwähnt. *Glenea decemguttata* AURIVILLIUS, 1920 wird revalidiert. Ein Bestimmungsschlüssel für die philippinischen Arten der Gattung *Glenea* NEWMAN, 1842 wird erstellt.

Neubeschreibungen

Bybeana gen. nov. (Abb. 1)

Typusart: *Bybeana schawalleri* sp. nov.

Oval. Antennen ziemlich dick, viel kürzer als der Körper, das erste Glied kurz und dick, das dritte länger als das erste und mehr als doppelt so lang wie das vierte, die

weiteren zunehmend verkürzt. Augen klein, grob facettiert, ausgeschnitten. Stirne stark quer. Pronotum quer, gewölbt, seitlich verrundet. Scutellum winzig. Elytren oval, die größte Breite nach dem ersten Drittel, apikal abgerundet. Prosternalfortsatz niedrig, schmal, apikal abgerundet. Mesosternalfortsatz basal abgerundet. Metasternum stark verkürzt, Flügel atrophiert. Mittelhüfthöhlen geschlossen. Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt, die Mittelschienen kurz vor der Spitze stark ausgeschnitten. Erstes Glied der Hintertarsen viel kürzer als das zweite und dritte zusammen. Ohne abstehende Haare.

Von den nahestehenden Gattungen wie folgt verschieden: von *Bybe* PACOE, 1866 durch ungefranzte Fühler und anderes Verhältnis der Fühlerglieder sowie das Fehlen abstehender Haare. Von *Parabybe* SCHWARZER, 1930 durch anderes Verhältnis der Fühlerglieder und das Fehlen eines Seitendornes an den Seiten des Pronotums. Von *Pseudobybe* BREUNING, 1962 durch viel gedrungene Gestalt und anderes Verhältnis der Fühlerglieder. Von *Tyloxoles* KRIESCHE, 1927 und *Rucentra* SCHWARZER, 1931 durch queres Pronotom.

***Bybeana schawalleri* sp. nov. (Abb. 1)**

Dunkelbraun, Tarsen und Endglieder der Fühler etwas heller. Kopf sehr dicht, mäßig fein punktiert; die unteren Augenloben quer, schräg, deutlich kürzer als die Wangen. Stirne um ein Drittel breiter als hoch. Die Antennen erreichen das letzte Drittel der Elytren, Schaft walzenförmig, 2,3 mal so lang wie dick, im apikalen Drittel ganz leicht eingeschnürt; Glied drei 1,35 mal so lang wie eins, 2,4 mal so lang wie 4. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig vortretend.

Pronotum quer (Breite : Länge = 1,25 : 1), Seiten in der Basalhälfte ganz wenig eingezogen, zum Vorderrand stärker gerundet; Basis gerade, Vorderrand in der Mitte vorgezogen; kräftig und dicht, wabenartig punktiert. Elytren 1,3 mal so lang wie zusammen breit, sehr unregelmäßig längs gerunzelt, in den Vertiefungen fein, nicht sehr dicht punktiert.

Holotypus ♂, Länge 5,1 mm, Breite 2,5 mm, Philippinen, Leyte, 1991, Visayas State College of Agriculture, Prim. Forest 200-500, leg. SCHAWALLER, J. TRAUTNER & K. GEIGENMÜLLER, im Museum für Naturkunde in Stuttgart.

***Pseudepilysta* gen. nov.**

Typusart: *Pseudepilysta loebli* sp. nov.

Langgestreckt. Antennen fein, unterseits kurz gefranst, das erste Glied kurz und dick, das 3. viel länger als das erste, merklich kürzer als das vierte. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten. Pronotum quer, ohne deutliche Querfurchen. Elytren viel breiter als das Pronotum, mehr als dreimal so lang wie der Vorderkörper, apikal ausgeschnitten, größtenteils längsgereiht punktiert. Prosternalfortsatz breit, apikal flach abfallend und stark verbreitert. Mesosternalfortsatz vorne gerundet abgestutzt. Mittelhüfthöhlen offen (nur sehr schmal!). Beine kurz, Schenkel stark gekault, Mittelschienen präapikal ausgeschnitten.

Der Gattung *Epilysta* PASCOE, 1865 sehr ähnlich, bei dieser jedoch das 3. Antennenglied länger als das 4., der Mesosternalfortsatz nach vorne allmählich geneigt und die Mittelhüfthöhlen geschlossen.

***Pseudepilysta loebli* sp. nov. (Abb. 2)**

Dicht, anliegend, graugelb tomentiert, mit dunkelbraunen Zeichnungen: Der obere Teil der Stirne, ein Längsstreifen auf dem Scheitel und die Basis der Antennen; die unteren Hälften der Seitenteile des Pronotums; dessen Scheibe in der Mitte vorne breit, nach hinten schmaler, schwach angedunkelt; auf jeder Elytre ein großer Seitenfleck, der außen unter der Schulter beginnt und nach rückwärts bis etwas vor die Mitte reicht, sich nach innen stark verschmälert und am dritten Zwischenraum gerade abgeschnitten ist; dieser Fleck umschließt einige hellere Einsprengsel; in der rückwärtigen Hälfte einige sehr kleine Flecken längs der Naht sowie parallel zum Seitenrand und zwei hintereinander liegende im Apikalviertel, davon der vordere undeutlich, der hintere deutlich und schräg gestellt. Dunkelbraun ferner das apikale Drittel des dritten Antennengliedes, das ganze vierte und fünfte sowie die Spitzen der weiteren Glieder, das Pro- und das Mesosternum, die Mitte des Metasternums und der Sternite, auf letzteren jederseits zwei wenig deutliche Flecken, die Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine (größtenteils), die Basalhälften der Schenkel (sehr unregelmäßig abgegrenzt), das apikale Drittel der Vorder-, die apikale Hälfte der Mittelschienen und die Vorder- und Mitteltarsen.

♀: Stirne trapezförmig, mit feiner Mittelfurche bis über den Scheitel, beide kräftig punktiert; Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Die unteren Augenloben so hoch wie breit, nach unten mit geradem, nach hinten mit etwas konkavem Rand. Antennen etwas kürzer als der Körper, Glied 3 um $2/5$ länger als 1, deutlich kürzer als 4, 3 und 4 ziemlich stark, 5 und 6 schwach gekrümmt. Pronotum quer (Länge : Breite = 1 : 1,4), Seiten in der Basalhälfte parallel, zur Spitze gerundet verengt; fein und ziemlich dicht punktiert, die Punkte größtenteils unter dem dichten Toment verborgen.

Elytren $4\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Pronotum, apikal leicht ausgeschnitten, die Nahtcke abgerundet, die Randecke als dreieckige Spitze nach außen vortretend. Prosternum unpunktirt, Mesepisternen mit einzelnen, groben Punkten, Seitenteile des Metasternums stark und weitläufig punktiert. 5. Sternit apikal flach ausgerandet.

Holotypus ♀, Länge 14 mm, Breite 4,5 mm, Ost-Malaysia, Sabah, Mt. Kinabalu, 1550 m, 27.IV.1987, BURCKHARDT - LÖBL leg., im Muséum d'Histoire Naturelle, Genève.

***Cleptometopus scutellatus* sp. nov. (Abb. 3)**

Integument schwarz, auf dem größten Teil der Elytren rötlich. Antennen rötlich, Schaft, 3. Antennenglied in der Basalhälfte, die weiteren basal hell, das 11. auch nach der Mitte mit heller Binde, ein 12. Glied vortäuschend. Die Spitzen der Schenkel und die Basalhälften der Schienen rötlich, äußerst fein und kurz, gelb behaart; Scutellum, außer mediobasal, dicht und länger, abstechend ockerfarben behaart. Auf den Elytren eine breite basale Querbinde, eine mediane, zum Seitenrand absteigende, diesen aber nicht erreichende, rückwärts ausgezackte Querbinde sowie einige Flecken im apikalen Drittel dunkel.

♂: Kopf äußerst fein, sehr dicht punktiert. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Antennen mehr als dreimal so lang wie der Körper, Glied 1 deutlich länger als 3, so lang wie 4, 11 sehr lang. Pronotum länger als breit (1,2 : 1), die Seiten in der Mitte etwas gebuckelt, fein und dicht punktiert, mit glatter Mittellängslinie.

Elytren dreimal so lang wie zusammen breit, mit einer wenig erhabenen, länglichen postbasalen Beule auf jeder Elytre, nach rückwärts verschmälert, im Apikalviertel leicht eingezogen, apikal rund ausgeschnitten mit eckigem Naht- und zu einem spitzen, etwas einwärts gebogenen Dorn ausgezogenem Randwinkel; an der Basis stark und dicht, zur Spitze zunehmend feiner und weitläufiger punktiert, im Apikalviertel nur noch vereinzelt. Sterna stark und dicht punktiert. Beine ziemlich lang, die Schienen im vorderen Drittel nach auswärts gebogen, die vorderen innen stark ausgeschnitten.

Holotypus ♂, Länge 12,1 mm, Breite 2,8 mm, Sumatra, Jambi, W Mt. Tujuh Lake, 1400 m, 14.XI.1989, AGASTI, LÖBL, BURCKHARDT, im Muséum d'Histoire Naturelle, Genève.

In der Tabelle von BREUNING (1866) neben *mniszewski* LACORDAIRE, 1872 zu stellen, von dieser verschieden durch viel kürzeres 1. Fühlerglied, nach rückwärts stark verschmälerte, apikal stark ausgeschnittene und ganz anders gezeichnete Elytren.

***Prosopius costatus* sp. nov. (Abb. 4)**

Kopf, Pronotum, Scutellum und Unterseite schwarzbraun, Antennen, Elytren und Beine, mit Ausnahme der Basalhälfte der Vorderschenkel, rotbraun. Sehr fein und kurz gelblich behaart, die Behaarung auf den Elytren auf zwei Seitenrand-Flecken, einem nach dem ersten Drittel und einem nach der Mitte, etwas länger und dichter. Seiten des Pronotums, Mesepisternen, Seiten des Metasternums, Metepisternen und Hinterränder der Sternite dicht ockergelb behaart.

♀: Kopf ungleich, sehr fein und fein, dicht punktiert; Stirne quer, von ihrer Mitte eine glatte Mittel-Längslinie bis zum Hinterrand des Scheitels. Die unteren Augenloben quer, die oberen weit voneinander entfernt, ihr Abstand gleich fünfmal der Durchmesser eines Loben. Die Antennen erreichen das letzte Viertel der Elytren, Glied 3 um ein Viertel länger als 1, merklich länger als 4.

Pronotum breiter als lang (1,3 : 1), die Seiten wenig, erst oberhalb der unteren Seitenhöcker stärker gerundet, fein und äußerst fein, sehr dicht punktiert. Elytren 2,2mal so lang wie zusammen breit, apikal abgerundet, kräftig und dicht, zur Spitze fein und dicht punktiert, mit je zwei feinen, glatten Längsrippen auf der Scheibe und einer weiteren, größtenteils nur angedeuteten dritten Rippe am Beginn des abfallenden Seitenteils, die nur im Apikalviertel deutlich ausgeprägt ist, wo sie sich mit der zweiten vereinigt.

Metasternum fein und dicht punktiert. Beine kurz, die Vorder- und Mittelschenkel schwach, die hinteren kaum verdickt. Tarsen kräftig.

Holotypus ♀, Ost-Malaysia, Sabah, Mt. Kinabalu, 3.300 m, Panar Laban, IV.-V.187, BURCKHARDT, LÖBL leg., im Muséum d'Histoire Naturelle, Genève.

Durch die Längsrippen auf den Elytren von den anderen orientalischen Arten der Gattung unterschieden.

***Similosodus (Transverseosodus) burckhardti* sp. nov. (Abb. 5)**

Kopf und Antennen gelb tomentiert, Pronotum braun mit weißlich untermischt (in den weißlichen Partien die Punkte mit braunem Hof) und mit strichförmigen gelben Zeichnungen: der Vorderrand, außer in der Mitte, schmal gelb; jederseits verläuft eine schmale gelbe Binde vom Beginn der Randbinde am Vorderrand schräg nach unten zur Mitte der Seite und weiter zur Basis etwa in der Mitte des Seitenteils; eine zweite

schmale Binde beginnt am Vorderrand in der Mitte des Seitenteils, kreuzt dann, schräg aufwärts verlaufend, die erste Binde und endet in der Basalfurche. Elytren braun, weißlich und gelb marmoriert mit einer komplizierten Zeichnung aus gelben Linien und dunklen Flecken, die zwei gezackte Querbinden bilden, eine prämediane, die von unterhalb der Schulter schräg zur Naht absteigt und eine postmediane, die die Naht nicht erreicht; das apikale Fünftel weißlich behaart, die Punkte hier mit großem, braunem Hof. Unterseite braun tomentiert mit kleinen, weißen Flecken auf den Sterna. Beine gelb, Schenkel innen und außen mit großen, braunen Flecken, Mittel- und Hinterschienen im mittleren Drittel weiß, alle Schienen apikal dunkelbraun, Tarsen hellbraun.

♂: Kopf unpunktiert; Stirne quer, untere Augenloben höher als breit, mehr als dreimal so lang wie die Wangen. Antennen um die Hälfte länger als der Körper, Schaft schlank, Glied 3 um 1/3 länger als 1, so lang wie 4. Pronotum mit breiten Apikal- und Basalfurchen, dazwischen stark gewölbt, die Seiten der Scheibe seitlich vortretend; fein und dicht punktiert. Elytren in der Basalhälfte etwas stärker als das Pronotum und weitläufiger punktiert, zur Spitze sehr fein, 1,8 mal so lang wie zusammen breit, apikal abgerundet. Beine kräftig, Schenkel stark verbreitert.

Holotypus ♂, Länge 8,5 mm, Breite 3,2 mm, Ost-Malaysia, Sabah, Sepilok, IV.-V. 1982, leg. BURCKHARDT, im Muséum d'Histoire Naturelle, Genève.

Durch die sehr ausgeprägte Zeichnung von den anderen Arten der Gattung durchaus verschieden.

Monochamus kinabaluensis sp. nov. (Abb. 6)

Schwarzbraun, Antennenglieder 3-11 in der Basalhälfte rötlich, in der Apikalhälfte dunkel; sehr fein, kurz und dicht dunkelbraun tomentiert, auf der Stirne mit etwas längeren, gelben Haaren untermischt.

♀: Stirne höher als breit, die unteren Augenloben 3 1/2 mal so lang wie die Wangen, Kopf fein und sehr dicht punktiert. Antennen um die Hälfte länger als der Körper, Schaft lang (viermal so lang wie dick), gebogen, Glied 3 um ein Viertel länger als 1, 4 so lang wie 1. Pronotum wenig breiter als lang, mit breiten Apikal- und Basalfurchen, Seiten in der Mitte zwischen den Furchen auffallend gerundet, die sehr kleinen, stumpfen Seitenhöcker oberhalb dieser Rundung auf den Rand der Scheibe gerückt, schräg nach oben gerichtet; sehr fein und dicht punktiert.

Scutellum klein, halbrund. Elytren etwas mehr als doppelt so lang wie zusammen breit, stärker und weitläufiger als der Vorderkörper, bis zur Spitze punktiert, mit zahlreichen kleinen, wenig erhabenen Höckern besetzt, die im Basalbereich kleine Körnchen tragen und teilweise zu Längs- und Schrägreihen angeordnet sind, davon je eine auffallende Längsreihe auf der Scheibe von der Basis bis zum Ende des basalen Fünftels; apikal gerundet.

Prosternum weitläufig punktiert, die übrige Unterseite und die Beine nicht punktiert.

Holotypus ♀, Länge 12,1 mm, Breite 4 mm, Ost-Malaysia, Sabah, Mt. Kinabalu, 1500 m, 30.VI.1987, BURCKHARDT, LÖBL leg., im Muséum d'Histoire Naturelle, Genève.

Durch die auffallend oberhalb der Seitenrundung gelegenen Seitenhöcker des Pronotums von den nahestehenden Arten deutlich unterschieden; von *aberrans* RITSEMA, 1881 ferner durch im Verhältnis zu den Wangen viel längere untere Augenloben, dicht punktierte Stirne, tomentierte und sich über die ganze Länge erstreckende Höcker der

Elytren; von *regularis* AURIVILLIUS, 1924 durch nicht granuliertes, sondern punktiertes Pronotum; von *fisheri* BREUNING, 1944 durch fein und dicht punktierten Kopf, im Verhältnis zu den Wangen viel längere untere Augenloben, durchgehend gehöckerte Elytren.

***Glenea balingiti* sp. nov. (Abb. 7)**

Schwarz, schwarz tomentiert und mit metallisch hellblauen Zeichnungen wie folgend beschrieben. Kopf hellblau tomentiert mit Ausnahme der Mitte der Stirne und je eines Flecks hinter den oberen Augenloben. Pronotum mit fünf Längsbinden, einer ziemlich schmalen, basal und apikal erweiterten mittleren, je einer schmalen, basal verbreiterten auf den Seiten der Scheibe und je einer breiten auf der unteren Hälfte der Seitenteile. Scutellum ganz hellblau tomentiert. Elytren mit je vier ziemlich großen Makeln, einer langovalen am Ende des basalen Viertels, einer etwas schräg gestellten ovalen prämedianaen, einer rundlichen am Ende des dritten Viertels und einer rundlichen apikalen. Sterna und Sternite seitlich größtenteils dicht hellblau tomentiert, längs der Mitte fein braun behaart. Die Oberseite der Schenkel und die Tarsen fein hellblau tomentiert.

♀: Stime sehr fein, wenig dicht punktiert, um ein Viertel breiter als einer der oberen Augenloben, diese um die Hälfte länger als die Wangen. Antennen um ein Viertel länger als der Körper, Glied 1 kurz und dünn, 3 um deutlich mehr als die Hälfte länger als 1, um die Hälfte länger als 4, dieses merklich länger als 5.

Pronotum schwach quer (Länge : Breite = 1 : 1,1), fein und dicht punktiert. Elytren gestreckt (2,18mal so lang wie zusammen breit), stark und dicht, im letzten Drittel sehr fein punktiert, Schultern seitlich vortretend, Apex ausgeschnitten mit spitzem Nahtwinkel und schmalem Randorn; mit vor der Spitze erlöschender Humeral- und in den Randorn verlaufender, ab der Mitte gut ausgeprägter Subhumeralakante. 5. Sternit mit sehr feiner, in ein dreieckiges Grübchen mündender Längsrinne. 1. Glied der Hintertarsen um fast die Hälfte länger als das 2. und 3. zusammen.

Holotypus ♀, Länge 15 mm, Breite 5,9 mm, Philippinen, Negros und 1 Paratypus ♂, Länge 12,6 mm, Breite 3,8 mm, Negros, V.1984, leg. LUMAWIG, in der Sammlung des Autors.

Beim ♂ ist die Stirne merklich schmäler als einer der unteren Augenloben, diese dreimal so lang wie die Wangen, die Antennen sind um 1/3 länger als der Körper, das 5. Sternit glatt.

Durch das Fehlen von Längsbinden auf den Elytren bei metallisch blauer Zeichnung mit drei Längsbinden auf dem Pronotum deutlich ausgezeichnet. In der Bestimmungstabelle von BREUNING (1956) zwischen Ziffern 516 und 517 einzureihen.

Glenea decemguttata AURIVILLIUS, 1920 stat. rev. (Abb. 9)

Von BREUNING (1956) zu Unrecht als "morpha" zu *Glenea suavis* NEWMAN, 1842 (Abb. 10) gestellt. Von dieser Art nicht nur durch die bei näherem Hinsehen sehr verschiedene Zeichnung, sondern auch durch viel feinere Punktierung der Oberseite und anderes Verhältnis der Antennenglieder (4 kürzer als 1) deutlich unterschieden.

***Glenea exculta* NEWMAN, 1842 *claripennis* var. nov. (Abb. 11)**

Wie *lineella* THOMSON, 1865, also Elytren ohne Diskalzeichnungen, mit einer Humeralbinde, die über die Mitte reicht und von einer länglichen Makel gefolgt wird und einer vollständigen Suturalbinde, jedoch von hellbrauner Grundfarbe und ohne Grundtomentierung.

Holotypus 1 ♂, Länge 9,3 mm, von Luzon, Sorsogon, V.-VII.1978.

***Glenea giannii* sp. nov. (Abb. 12)**

Schwarz, schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen wie folgt. Stirne mit schmalen, seitlichen Längsbinden, die sich auf dem Scheitel, gerade nach rückwärts gerichtet, fortsetzen; Schläfen fleckig weiß behaart. Pronotum mit einer mäßigbreiten Längsbinde in der Mitte der Scheibe und je zwei Längsbinden auf den Seitenteilen, einer sehr schmalen oberen und einer breiten unteren. Scutellum ganz weiß tomentiert. Elytren mit je einer kompakten Diskalbinde, etwa von der Breite der Mittelbinde des Pronotums, die vom 1. Zehntel der Länge bis über den Beginn des 7. Zehntels reicht und von einer runden Präapikalmakel gefolgt wird; eine sehr kleine Makel am Innenrand der Humeralkante am Beginn des letzten Drittels und ein winziger, länglicher Fleck nach der Basis; eine sehr schmale Subhumeralbinde, eine noch schmalere, nur vorne ausgebildete Lateralbinde und die Basis der Epipleuren. Unterseite dünn, die Seiten der Sterna und Sternite dicht weiß behaart. Beine sehr dünn und spärlich weiß behaart.

♀: Stirne trapezförmig, wie der Scheitel sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Untere Augenloben um weniger als die Hälfte länger als die Wangen, Stirne um 1/5 breiter als einer dieser Loben. Antennen etwas länger als der Körper, Glied 1 kurz und dünn, 3 doppelt so lang wie 1, um 1/4 länger als 4, dieses merklich länger als 5.

Pronotum so lang wie breit, im basalen Drittel seitlich stark eingeschnürt, fein und dicht punktiert. Elytren lang (2,3 mal so lang wie breit), kräftiger als das Pronotum, gegen die Spitze feiner, dicht punktiert; Schultern leicht vortretend, abgerundet; apikal ausgeschnitten mit deutlichem Naht- und schmalen Randdorn, mit bis in diesen verlaufender, kräftiger Humeralkante, ohne Subhumeralbinde. 5. Sternit mit feiner, in ein dicht punktiertes, apikales Grübchen verlaufender Längsrinne. 1. Glied der Hintertarsen merklich länger als das zweite und dritte zusammen.

Der *bivittata* AURIVILLIUS, 1904 sehr ähnlich, verschieden vor allem durch rein weiße Zeichnung und die verkürzte, durch eine Makel gefolgte Diskalbinde.

Beim Paratypus fehlt der kleine Fleck am Innenrand der Humeralkante am Beginn des letzten Drittels.

Holotypus ♀: Länge 15 mm, Breite 4,2 mm, Philippinen, Palawan, Mt. Tuba, VI.1983 und 1 Paratypus ♀, Palawan, Brooks Pt., VIII.1990, in der Sammlung des Autors.

***Glenea johani* sp. nov. (Abb. 13)**

Schwarz, Beine gelbrot. Antennenglieder 1-3 und Basis des 4. rot. Alle Zeichnungen weißlich-grün, aus mehr oder weniger irisierenden Haarschüppchen bestehend: Stirne, oberer Teil der Wangen, Schläfen und eine breite Binde auf dem Scheitel; auf dem Pronotum 5 breite Binden, eine mittlere, je eine seitliche, die von der Scheibe bis über die Mitte des Seitenteils hinabreicht und je eine, von der oberen nur durch einen schwarzen Strich getrennte, auf dem unteren Seitenteil; Scutellum ganz weißlich-grün;

auf den Elytren eine, in den basalen 2/5 sehr schmale, dann stark verbreiterte Nahtbinde, die in eine viereckige Apikalmakel übergeht, im basalen Drittel eine langgestreckte Makel am Innenrand der Humeralante und eine mit ihr teilweise verschmolzene langovale auf der Scheibe, im mittleren Drittel eine langovale am Innenrand der Humeralante und eine von ihr kaum getrennte rundliche auf der Scheibe, im Apikaldrittel eine langovale, schließlich eine Subhumeralbinde und die Basis der Epipleuren; Unterseite größtenteils weißlich-grün tomentiert.

♀: Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirne doppelt so breit wie einer dieser Loben. Antennen um 1/4 länger als der Körper, 3 um die Hälfte länger als 1, 4 um 1/10 länger als 1.

Pronotum leicht quer (Länge : Breite = 1 : 1,1). Elytren um den apikalen Randdorn länger als doppelt so lang wie breit, kräftig, im Basaldrittel dicht, zur Spitze feiner und weitläufiger, im Apikalfünftel erloschen punktiert; Schultern eckig vortretend; apikal ausgeschnitten mit kleinen Naht- und langen, schmalen Randdornen; Humeralante von der Schulter bis in den Apikaldorn kräftig und deutlich, Subhumeralante fehlend. 5. Sternit mit feiner, apikal von einem Grübchen gefolgt Längsrinne. 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das 2. und 3. zusammen.

♂: Stirne schmaler, nur um die Hälfte breiter als einer der unteren Augenloben, diese doppelt so lang wie die Wangen. Bei dem einzigen vorliegenden ♂ sind leider beide Antennen abgebrochen, so daß über ihre Länge keine Aussage möglich ist. 5. Sternit glatt. Pronotum so lang wie breit.

Holotypus ♀, Länge 14 mm, Breite 4,9 mm, Philippinen, Panay, VII.1988, 2 Paratypen ♀♀, Antique, X.1988 und 1 Paratypus ♂, Antique, X.1988, alle LUMAWIG leg., in der Sammlung des Autors. 1 Paratypus ♂, Panay, in der Sammlung J.L. BOUDANT, Palawan.

Die neue Art gehört in der Nähe von *Glenea sordida* AURIVILLIUS, 1923 und *pagana* AURIVILLIUS, 1926, beide von Luzon. Von *sordida* verschieden durch Fehlen der Subhumeralante, die sehr breiten Längsbinden des Pronotums und schwarz tomentierte Antennenglieder 4-11 (bei *sordida* 8-11 weißlich tomentiert); von *pagana* durch das Fehlen einer Humeral- und einer Diskalbinde, welche bei *pagana* anstelle der entsprechenden Makeln stehen.

Glenea negrosiana sp. nov. (Abb. 14)

Dunkelbraun, mit ockergelben, unterseits mehr weißlich-gelben Zeichnungen. Kopf: Stirne auf den Seitenrändern, Ränder der Wangen, Schläfen um die Augen und vier Längsbinden auf dem Scheitel, davon zwei in der Fortsetzung der Stirnbinden und je eine von der Engstelle der Augen nach rückwärts. Pronotum: Vorder- und Hinterrand schmal gesäumt, drei breite Längsbinden auf der Scheibe, je zwei schmale auf den Seitenteilen. Scutellum ganz ockerfarben tomentiert. Elytren: auf jeder eine ziemlich breite Nahtbinde, eine das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, die von etlichen unregelmäßigen kleinen Flecken gefolgt wird, eine breite, vor der Spitze endende und dort noch verbreiterte Humeralbinde, eine Subhumeral- und eine bis zum letzten Drittel reichende Lateralbinde, sowie die Basis der Epipleuren. Unterseite dicht, heller als die Oberseite tomentiert, Innenränder der Metepisternen und auf den Sterniten je ein Seitenfleck und die Mitte des fünften kahl. Antennen ganz dunkel. Beine fein gelb behaart.

♀: Die unteren Augenloben um $\frac{1}{3}$ länger als die Wangen, Stirne um $\frac{1}{3}$ breiter als ein Loben, fein und wenig dicht punktiert. Antennen etwas kürzer als der Körper, Glied 3 um $\frac{1}{7}$ länger als 1. Pronotum quer (Länge : Breite = 1 : 1,2), kräftig, wenig dicht punktiert. Elytren 2,05 mal so lang wie zusammen breit, stark und dicht, zur Spitze feiner punktiert, Punktierung im letzten Fünftel erloschen; Schultern vortretend, abgescrägt und abgerundet; apikal ausgeschnitten, mit sehr kleinen Naht- und kräftigen Randdornen; Humeralante vor der Spitze verflacht, keine deutliche Subhumeralante. 5. Sternit mit feiner, in ein apikales Grübchen mündender Längsrinne. Beine wenig lang, 1. Glied der Hintertarsen merklich kürzer als das 2. und 3. zusammen.

Holotypus ♀, Länge 14,8 mm, Breite 5 mm, Philippinen, Negros oriental. IX.1985, leg. LUMAWIG und 1 Paratypus Philippinen, ohne nähere Angaben; beide in der Sammlung des Autors.

Der *flavotincta* AURIVILLIUS, 1926 nahestehend, verschieden durch längere untere Augenloben, Fehlen einer Subhumeralante, breite Sutural- und sehr breite, durchgehende Humeralbinden.

Glenea quezonica sp. nov. (Abb. 15)

Dunkelbraun, Elytren etwas heller, Unterseite, Antennen und Beine braun, mit weißen Zeichnungen wie im folgenden beschrieben: Wangen und Schläfen, Stirne dünn, ihre Ränder dichter weiß behaart. Scheitel mit zwei sehr schmalen Längsbinden. Pronotum mit fünf Längsbinden, einer sehr schmalen, wenig deutlichen mittleren auf der Scheibe und je einer kompakten oberen und einer wenig deutlichen unteren auf den Seitenteilen, diese dazwischen dünn weiß behaart. Elytren mit schmaler Basalbinde zwischen Scutellum und Schultergrube, jede mit einer apikal verbreiterten, gebogenen Diskalbinde im ersten Fünftel, einer schmalen Humeralbinde vom Ende des ersten bis fast zum Beginn des vierten Fünftels, einer annähernd viereckigen prämedianen Diskalmakel nahe der Naht, einer ovalen Makel am Innenrand der Humeralante im vierten Fünftel, einer kleinen präapikalen Makel und einer schmalen Subhumeralbinde. Unterseite sehr fein weißlich behaart, dichter auf den Metepisternen, beiderseits der Mitte und an den Rändern der Sternite. Beine sehr fein weißlich behaart, dichter auf den Tarsen.

♀: Stirne fein und wenig dicht punktiert, um $\frac{2}{3}$ breiter als einer der unteren Augenloben, diese so lang wie die Wangen. Antennen um $\frac{1}{4}$ länger als der Körper, Glied 3 um $\frac{1}{3}$ länger als 1 oder 4. Pronotum leicht quer, fein, aber kräftiger als der Kopf, dicht punktiert. Elytren 2,15 mal so lang wie zusammen breit, stark und dicht, zur Spitze feiner, aber bis zu dieser deutlich punktiert; Schultern schwach vortretend; apikal ausgeschnitten mit schmalen Naht- und schmalen, doppelt so langen Randdornen; Humeral- und Subhumeralante vor der Spitze vereinigt. 5. Sternit mit feiner mittlerer Längsfurche und querem apikalen Grübchen. Beine ziemlich kurz, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das 2. und 3. zusammen.

Holotypus ♀, Länge 11,2 mm, Breite 3,4 mm, Philippinen, Luzon, Quezon, Atimunan, XII.1961, in der Sammlung des Verfassers.

Der *Glenea tritoleuca* AURIVILLIUS, 1923 nahestehend, verschieden durch viel kleinere untere Augenloben und andere Färbung und Zeichnung.

***Glenea splendidula* sp. nov. (Abb. 16)**

Schwarz, Trochanter und Schenkel außen apikal rot, mit metallisch grünen bzw. blauen (nur Tarsen) Zeichnungen wie nachfolgend beschrieben: Schläfen, Wangen, Stirne außer in der Mitte oben und zwei, nur durch einen schmalen Streifen getrennte Längsbinden auf dem Scheitel. Auf dem Pronotum eine schmale mittlere Längsbinde, eine schmale Querbinde an der Basis, die basal verbreiterten Seiten der Scheibe und die gesamten Seitenteile, letztere mit vagem dunklem Fleck unterhalb der Mitte. Scutellum ganz. Jede Elytre mit breiter Querbinde an der Basis, einer die ersten 2/5 durchlaufenden, im basalen Fünftel nur angedeuteten Humeralbinde, die von zwei Flecken am Innenrand der Humeralkante gefolgt wird, einem länglichen schräg gestellten postmedianen und einem ovalen schräg gestellten Fleck am Beginn des letzten Drittels, einer schräg nach innen weisenden, apikal stark verbreiterten Diskalbinde im ersten Drittel, einer schmalen Nahtbinde, die sich mit einem unregelmäßigen Apikalfleck vereinigt, einem ziemlich großen prämedianen Nahtfleck, einer Subhumeralbinde in der basalen Hälfte, die von einem länglichen Fleck am Beginn des letzten Drittels gefolgt wird; zwei längliche Flecken unterhalb der Subhumeralbinde und die Basis der Epipleuren. Sterna außer in der Mitte des Mesosternums und der unteren Hälfte der Metepisternen. Das 1. Sternit ganz, das 2. nur mit schmalen Flecken beiderseits am Hinterrand, das 3. bis 5. mit großen Seitenflecken. Das 1. und zweite Glied der Vorder- und Mitteltarsen nur schmal längs der Mitte, die Hintertarsen mit Ausnahme des Klauengliedes ganz, hellblau tomentiert.

♂: Kopf fein und dicht punktiert, Stirne merklich breiter als einer der unteren Augenloben, diese dreimal so lang wie die Wangen. Antennen um die Hälfte länger als der Körper, Glied 3 um 1/3 länger als 1, 4 um 1/10 länger als 1. Pronotum etwas breiter als lang (1,1 : 1), ziemlich fein, kräftiger als die Stirne, sehr dicht punktiert.

Elytren 2,2 mal so lang wie zusammen breit, stark und sehr dicht, ab der Mitte zunehmend feiner, zur Spitze erloschen punktiert; Schultern nach außen vortretend; apikal ausgeschnitten mit kräftigem Naht- und schmalem Randdorn; Humeralkante in den Randdorn auslaufend, Subhumeralkante nur in der Apikalhälfte deutlich, vor der Spitze mit der Humeralkante vereinigt. Beine lang, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die restlichen zusammen.

Holotypus ♂, Länge 9,1 mm, Breite 2,7 mm, Philippinen, Luzon, Mountain Province, VIII.1986, leg. LUMAWIG, in der Sammlung des Verfassers.

Der *Glenea illuminata* THOMSON, 1857 aus Malaysia sehr nahe stehend, von dieser unterschieden durch breitere Stirne (bei *illuminata* schmaler als ein Augenloben), längere untere Augenloben (bei *illuminata* 2 1/2 mal so lang wie die Wangen), grüne statt blaue Tomentierung, großen medianen Nahtflecken und breite Diskalbinde.

***Glenea transversefasciata* sp. nov. (Abb. 8)**

Schwarz, dunkelbraun tomentiert, mit metallisch grünen Zeichnungen wie im folgenden beschrieben. Auf dem Kopf Schläfen und Wangen und je eine ziemlich breite Längsbinde an den Seiten der Stirne, die sich auf dem Scheitel zu einer einzigen vereinigt. 3. Antennenglied auf der Innenseite grünlich, die folgenden ziemlich hellbraun tomentiert. Pronotum mit basaler Querbinde, Spuren einer schmalen, mittleren Längsbinde, je einer großen dreieckigen Makel beiderseits auf der Scheibe, die in eine breite schiefe Binde auf dem Oberteil des Seitenteils übergeht und je einer schmalen Binde am Unterrand der Seitenteile. Scutellum ganz grün. Jede Elytre mit einer, von

der Humeralkante schräg gegen die Naht ansteigenden, diese aber nicht erreichenden Binde im basalen Drittel, einer von der Humeralkante waagrecht bis zur Naht verlaufenden medianen Binde, einem rundlichen Fleck am Beginn des letzten Drittels, ferner mit zwei lateralen Flecken (unterhalb der Humeralkante), einem auf der Höhe der vorderen Binde und einem auf der Höhe des präapikalen Flecks, sowie einer schmalen Suturalbinde im apikalen Drittel, die sich mit einem viereckigen Apikalfleck verbindet. Auf der Unterseite: der Vorderrand des Prosternums, die Mesepisternen und Mesepimeren, das Metasternum vorne und an den Seiten, ein Fleck auf dem apikalen Teil der Metepisternen, das 1. Sternit beiderseits vorne, das 3. und 4. ganz, das 5. mit einem kleinen länglichen Fleck beiderseits. An den Beinen die Oberseiten der Schenkel und Schienen, die beiden ersten Glieder der Vorder- und Mitteltarsen und die Hintertarsen ganz.

♀: Stirne fein und ziemlich weitläufig punktiert, merklich breiter als einer der unteren Augenloben, diese doppelt so lang wie die Wangen. Antennen um 1/4 länger als der Körper, Glied 3 um 1/4 länger als 1 oder 4, letzteres so lang wie 5. Pronotum schwach quer, etwas stärker als der Kopf, sehr dicht punktiert.

Elytren 2,2 mal so lang wie zusammen breit, bis zur Mitte kräftig und sehr dicht punktiert, in der Hinterhälfte glatt; Schultern nach außen vortretend; apikal ausgeschnitten, mit deutlichen Naht- und schmalen Randdornen; Humeral- und Subhumeral- kante in den Randdom auslaufend, Subhumeral- kante nur zur Spitze deutlich, mit der ersteren vereinigt. 5. Sternit mit sehr feiner Längsrinne, die von einem apikalen Grübchen gefolgt wird. 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als das 2. und 3. zusammen.

Holotypus ♀, Länge 11 mm, Breite 3,4 mm, Philippinen, Negros, VI.1985, 1 Paratypus ♀, Negros, II.1986 und 3 Paratypi ♀♀, Philippinen, ohne nähere Angabe, alle leg. LUMAWIG, in der Sammlung des Verfassers.

Variation: Die Längsbinde auf dem Scheitel ist bei 3 Exemplaren durch einen schmalen schwarzen Strich geteilt. 2 Ex. weisen an der Basis der Elytren sehr kleine grüne Flecken zwischen Scutellum und Schulterbeule auf. Bei einem Exemplar ist die Zeichnung nicht grün, sondern golden metallisch.

Der *Glenea suavis* NEWMAN, 1842 (Abb. 10) sehr nahe stehend, durch stärkere und dichtere Punktierung von Pronotum und Elytren und andere Zeichnung der Elytren verschieden.

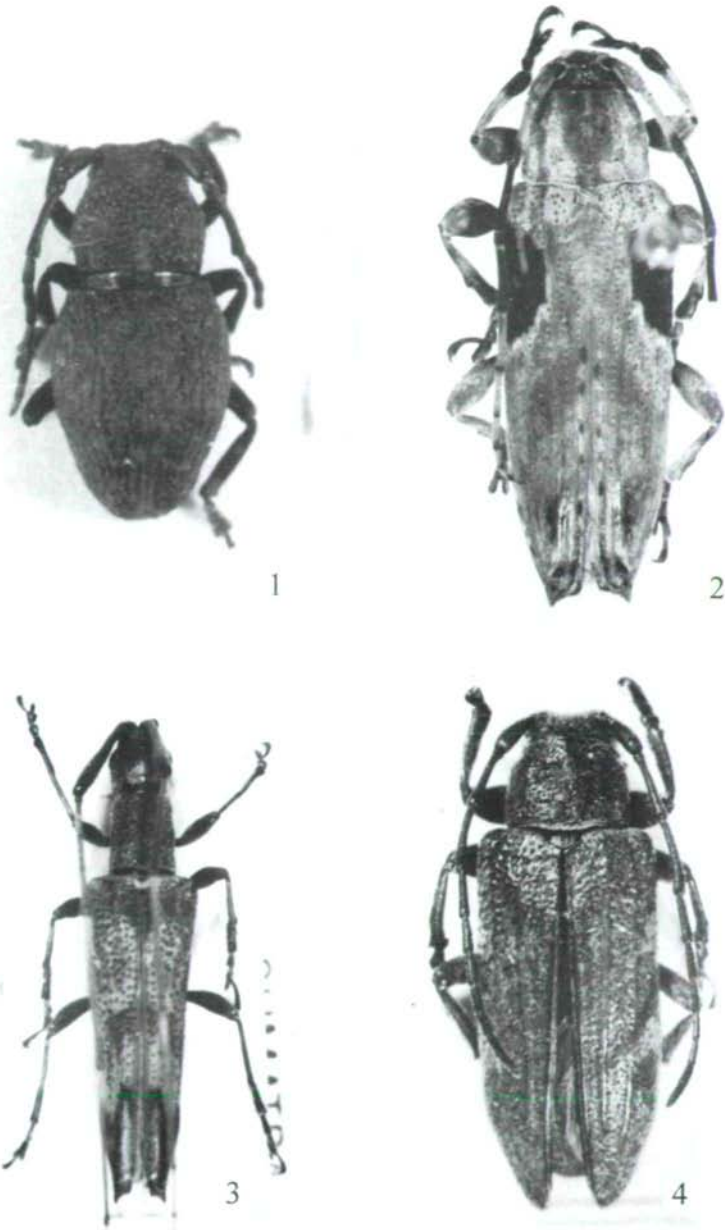


Abb. 1: *Bybeana* gen. nov. *schawalleri* sp. nov. - Holotypus ♂

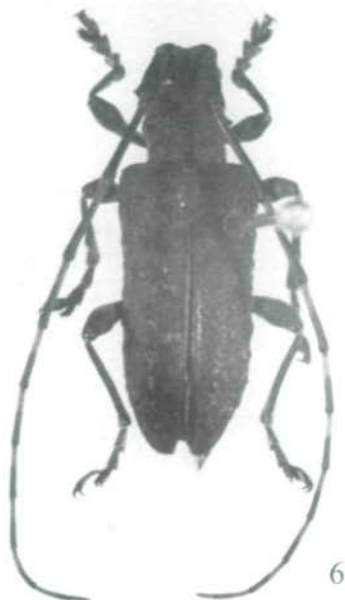
Abb. 2: *Pseudepilysta* gen. nov. *loebli* sp. nov. - Holotypus ♀

Abb. 3: *Cleptometopus* *scutellatus* sp. nov. - Holotypus ♂

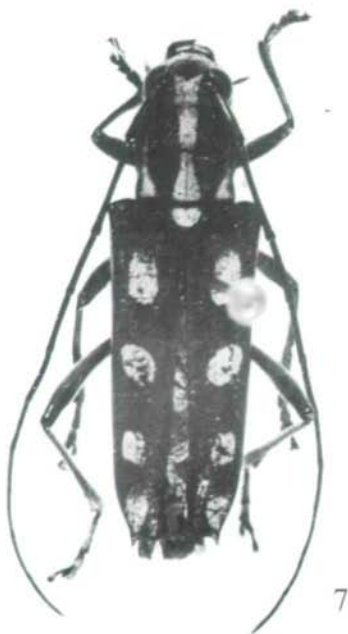
Abb. 4: *Prosoplus* *costatus* sp. nov. - Holotypus ♀



5



6



7

Abb. 5: *Similosodus (Transverseosodus) burckhardti* sp. nov. - Holotypus ♂

Abb. 6: *Monochamus kinabaluensis* sp. nov. - Holotypus ♀

Abb. 7: *Glenea balingiti* sp. nov. - Holotypus ♀

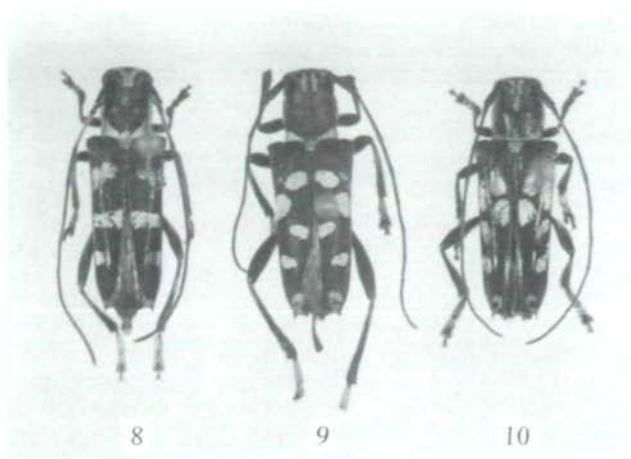


Abb 8: *Glenea transversefasciata* sp. nov. - Holotypus ♀

Abb. 9: *Glenea decemguttata* AURIVILLIUS, 1920

Abb. 10: *Glenea suavis* NEWMAN, 1842

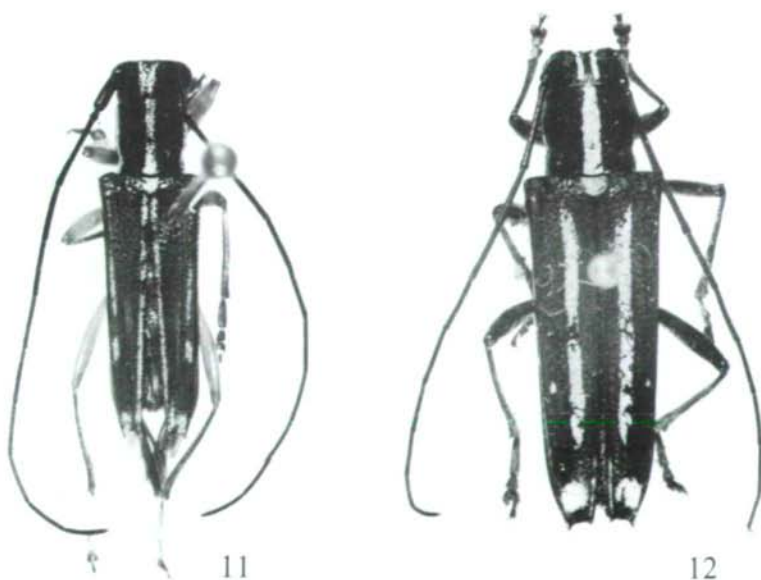


Abb. 11: *Glenea exculta* NEWMAN, 1842 *claripennis* var. nov. - Holotypus ♂

Abb. 12: *Glenea giannii* sp. nov. - Holotypus ♀



13



14



15



16

- Abb. 13: *Glenea johani* sp. nov. - Holotypus ♀
Abb. 14: *Glenea negrosiana* sp. nov. - Holotypus ♀
Abb. 15: *Glenea quezonica* sp. nov. - Holotypus ♀
Abb. 16: *Glenea splendidula* sp. nov. - Holotypus ♂

**Bestimmungstabelle für die philippinischen Arten
der Gattung *Glenea* NEWMAN, 1842**

Untergattungen

- | | | |
|---|--|----------------------|
| 1 | Fühlerhöcker einander ziemlich genähert, deutlich vortretend | 2 |
| - | Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend | 3 |
| 2 | Fühlerglied 1 so lang oder fast so lang wie 4 | <i>Punctoglenea</i> |
| - | Fühlerglied 1 deutlich länger als 4 | <i>Parasone</i> |
| 3 | Fühlerglied 1 mit seitlicher Längskante | <i>Brunneoglenea</i> |
| - | Fühlerglied 1 ohne seitliche Längskante | 4 |
| 4 | Fühlerglied 1 deutlich länger als 4, 3 um mehr als die Hälfte länger als 4
. | <i>Acutoglenea</i> |
| - | Fühlerglied 1 so lang wie oder etwas kürzer als 4 | 5 |
| 5 | Pronotum vor der Basis merklich eingezogen | <i>Glenea</i> s.str. |
| - | Pronotum von der Basis zum Vorderrand gleichmäßig verengt | 6 |
| 6 | Elytren von den Schultern ab nach rückwärts stark verschmälert . . . | <i>Vittiglenea</i> |
| - | Elytren fast zylindrisch, von den Schultern ab nur wenig verschmälert | 7 |
| 7 | Humeral- und Subhumeralanten der Elytren gut ausgebildet . . . | <i>Macroglenea</i> |
| - | Humeralante nur in den mittleren 2/4 der Elytren gut ausgebildet, Subhumeral-
kante obsolet | <i>Acronioglenea</i> |

1. Sg. *Punctoglenea* BREUNING, 1956

- | | | |
|---|--|--|
| 1 | Oberseite metallisch blau bis violett, ohne Tomentierung
. | <i>francisi</i> HÜDEPOHL, 1990, Luzon |
| - | Integument metallisch blau bis violett, dicht graugelb tomentiert mit Ausnahme
einiger sehr kleiner Flecken auf Pronotum und Elytren
. | <i>sexpunctata</i> AURIVILLIUS, 1926, Mindanao |

2. Sg. *Macroglenea* AURIVILLIUS, 1920

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | Die Längsbinden auf dem Pronotum in der Mitte unterbrochen, die mittlere meist
auf eine Basalmakel reduziert
. | <i>beatrice</i> THOMSON, 1879, Luzon, Mindanao, Bohol |
| - | Die mittlere Binde des Pronotums komplett, die seitlichen Binden völlig reduziert
. | <i>beatrice obiensis</i> BREUNING |

3. Sg. *Vittiglenea* BREUNING, 1956

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | Eine philippinische Art | <i>kraatzii</i> THOMSON, 1865, Luzon Mindanao |
| - | Diskalbinde stark verkürzt
. | <i>var. abbreviata</i> AURIVILLIUS, 1926, Panay, Sibuyan |
- (*Vittiglenea lateflavovittata* BREUNING, 1980, Mindanao, alle Binden breiter, Beine und Antennen rot, dürfte ebenfalls eine *var.* zu *kraatzii* sein).

4. Sg. *Parazosne* AURIVILLIUS, 1926

- 1 Die Randecke der Elytren in einen schmalen Dorn ausgezogen, auf jeder Elytre 2 Makeln und 2 Querbinden *sangirica* AURIVILLIUS, 1904, Sangir
- Die Randecke der Elytren vortretend, aber nicht in einen Dorn ausgezogen; jede Elytre mit 8 Makeln *leucospilota* (WESTWOOD, 1841), Luzon, Mindanao

5. Sg. *Glenea* NEWMAN, 1842 s. str.

- 1 Grundfarbe der Elytren metallisch blau bis violett 2
- Grundfarbe der Elytren nicht metallisch 6
- 2 Elytren ohne Makeln 3
- Elytren mit Makeln 4
- 3 Pronotum mit hellen Scheibenlängsbinden *albolineata* THOMSON, 1860 (Molukken)
- Pronotum ohne helle Scheibenlängsbinden *apicepurpurata* HÜDEPOHL, 1990, Luzon
- 4 Elytren mit punktförmigen Makeln *aphrodite* THOMSON, 1865, Luzon, Mindanao
- Elytren mit 5 - 7 größeren Makeln 5
- 5 Elytren mit je 5 Makeln *lepida* NEWMAN, 1842, Mindanao, Basilan
- Elytren mit je 7 Makeln *paralepida* BREUNING, 1980, Mindanao
- 6 Oberseite mit olivgrüner Grundtomentierung und weißen Zeichnungen *glauca* NEWMAN, 1842, Luzon, Mindanao, Samar
- Nicht so tomentiert 7
- 7 Pronotum durchwegs oder fast durchwegs ockergelb tomentiert 8
- Pronotum anders tomentiert 11
- 8 Pronotum mit dunkelbrauner, die Basis nicht erreichender Mittellängsbinde *humeralis* AURIVILLIUS, 1926, Polilio
- Pronotum ohne solche Binde 9
- 9 Vorderrand des Pronotums schwarz tomentiert *flavicollis* AURIVILLIUS, 1926, Sibuyan
- Vorderrand des Pronotums nicht schwarz 10
- 10 Elytren in den drei vorderen Vierteln ockergelb, im apikalen Viertel schwarzbraun tomentiert *ustulata* BREUNING, 1956, Mindanao
- Jede Elytre mit breiter, ockergelber Sutural- und ockergelber Humeralbinde *ochreobivittata* BREUNING, 1956, Luzon
- 11 Pronotum mit dunklen runden oder langovalen Makeln, die sich vor dem hellen Grundtoment stark abheben und zuweilen der Länge oder der Quere nach miteinander vereinigt sind 12
- Pronotum ohne derartige Makeln 15
- 12 Pronotum mit einer einzigen dunklen Makel *discomaculata* BREUNING, 1956, Mindanao
- Pronotum mit zwei dunklen Makeln 13

- 13 Elytren ohne helle Suturalbinde *cinerea* THOMSON, 1865, Luzon
- Elytren mit heller Suturalbinde 14
- 14 Beine rot *helleri* AURIVILLIUS, 1923, Luzon
- Beine schwarz *pseudocolobothroides* BREUNING, 1950, Luzon, Basilan
- 15 Pronotum grau tomentiert mit Ausnahme einer schwarzen Mittellängsbinde, welche die Basis nicht erreicht *dido* AURIVILLIUS, 1926, Mindanao
- Pronotum anders gezeichnet 16
- 16 Pronotum schwarz tomentiert, mit 2 gelben Querbinden, einer basalen und einer apikalen; Elytren schwarz mit 4 schmalen, gelben Querbinden *transversevittipennis* BREUNING, 1956, Luzon
- Pronotum anders gezeichnet 17
- 17 Pronotum mit sehr breiten seitlichen gelben Längsbinden, Elytren mit 2 gemeinsamen gelben Suturalmakeln *pulchella* PASCOE, 1857, Mindanao (SO Asien)
- Anders gezeichnet 18
- 18 Hinterkopf mit weißer Querbinde, Pronotum samt-schwarz tomentiert mit schmaler basaler weißer Querbinde 19
- Anders gezeichnet 20
- 19 Pronotum ohne weiße mittlere Längsbinde *elegantissima* BREUNING, 1956, Mindanao
- Pronotum mit weißer mittlerer Längsbinde *subelegantissima* BREUNING, 1982, Luzon
- 20 Einige der Antennenglieder 6-11 sind, im Gegensatz zu den übrigen, weiß oder weißlich oder gelb tomentiert, zumindest auf der Unterseite 21
- Diese Antennenglieder nicht abweichend tomentiert 27
- 21 Körper mit metallischen Zeichnungen 22
- Zeichnungen nicht metallisch 24
- 22 Zeichnungen der Oberseite blau-violett *pseudosuavis* BREUNING, 1956, Luzon
- Zeichnungen der Oberseite grün oder gelb-grün 23
- 23 Auf jeder Elytre eine Humeralbinde im mittleren Teil *benguetana* AURIVILLIUS, 1926, Luzon
- Elytren ohne Spur einer Humeralbinde *sordida* AURIVILLIUS, 1923, Luzon
- 24 Scheibe des Pronotums mit 3 hellen Längsbinden 25
- Scheibe des Pronotums mit 1 heller Längsbinde 26
- 25 Die beiden seitlichen Scheibenbinden des Pronotums grau, die 3 letzten Antennenglieder hellgelb *griseolineata* BREUNING, 1956, Mindanao, Basilan
- Diese Binden gelb, die 4 letzten Antennenglieder hellgelb *lycoris* THOMSON, 1865, Mindanao
- 26 Elytren ohne Diskalbinde *astarte* THOMSON, 1865, Mindanao, Basilan
- Elytren mit Diskalbinde *quinquevittata* AURIVILLIUS, 1926, Mindanao (Java)
- 27 Elytren einfarbig schwarz tomentiert (sehr schmale Humeral- od. Suturalbinden und/oder schmale diskale Querbinde bisweilen angedeutet; mittlere Längsbinde des Pronotums sehr schmal bis fehlend) *niveopectus* AURIVILLIUS, 1926

- Elytren anders tomentiert	28
28 Die vordere Hälfte der Elytren einfarbig hell tomentiert	29
- Elytren anders tomentiert	31
29 Scheibe des Pronotums ohne helle Längsbinden . . . <i>basilana</i> PIC, 1943, Basilan	
- Scheibe des Pronotums mit solchen Binden	30
30 Scheibe des Pronotums mit 1 hellen Längsbinde <i>caraga</i> HELLER, 1921, Mindanao, Samar, Sibuyan	
31 Elytren ohne eine das basale Drittel (oder mehr) durchlaufende Humeral- oder Diskalbinde	32
- Elytren stets mit einer oder der anderen dieser Binden, oder beiden, die das basale Drittel durchlaufen oder länger sind	48
32 Die helle Zeichnung der Elytren besteht nur aus einer Suturalbinde <i>basiflavofemorata</i> BREUNING, 1956, Luzon	
- Die Elytren weisen noch andere helle Zeichnungen auf	33
33 Die Elytren mit metallisch blauen oder grünen oder weißlich-grünen Zeichnungen	34
- Zeichnungen der Elytren nicht metallisch, sondern weiß, gelb oder ockergelb	39
34 Scheibe des Pronotums mit 2 seitlichen Basalmakeln, die meist mit einer Querbinde und mit den oberen Längsbinden der Seitenteile vereinigt sind; die mittlere Längsbinde meist unvollständig oder fehlend	35
- Pronotum ohne solche Basalmakeln, die seitlichen Längsbinden wie die mittlere vollständig	37
35 Elytren mit gemeinsamer, medianer Querbinde (und außerdem mit Makeln) <i>transversefasciata</i> sp. nov., Negros	
- Elytren ohne solche Binde, nur mit Makeln	36
36 Elytren mit je 5 Makeln, die rückwärtige der beiden Diskalmakeln liegt hinter der Mitte	<i>decemguttata</i> AURIVILLIUS, 1920, Mindanao
- Elytren mit je 6 Makeln, die rückwärtige der beiden Diskalmakeln liegt vor der Mitte	<i>suavis</i> NEWMAN, 1842, Luzon, Mindanao, Samar
37 Elytren ohne Spur einer Suturalbinde, je mit 4 runden diskalen Makeln, Zeichnungen hellblau	<i>balingiti</i> sp. nov., Negros
- Elytren mit Suturalbinde zumindest in der apikalen Hälfte	38
38 Scheibe des Pronotums mit schmalen Längsbinden, diese viel schmaler als die schwarze Grundtomentierung zwischen ihnen <i>exculpta</i> NEWMAN, 1842, Luzon, Mindanao, Aroroy	
- Scheibe des Pronotums mit breiten Längsbinden, diese viel breiter als die schwarze Grundtomentierung zwischen ihnen	<i>johani</i> sp. nov., Panay, Antique
39 Scheibe des Pronotums ohne seitliche helle Binden oder Makeln	40
- Scheibe des Pronotums mit seitlichen Binden	47
40 Elytren mit einer basal und apikal stark verkürzten Humeralbinde und einer das basale Fünftel durchlaufenden Diskalbinde	<i>quezonica</i> sp. nov., Luzon
- Elytren ohne solche Binden	41

- 41 Das basale Viertel oder Drittel der Elytren einfarbig schwarz tomentiert, auf jeder Elytre nur 1 oder 2 große Makeln, eine mediane und zuweilen eine apikale . 42
- Elytren anders gezeichnet 43
- 42 Obere Hälfte der Seitenteile des Pronotums mit weißer Längsbinde *tritoleuca uniluteofasciata* PIC, 1943
- Pronotum ohne solche Binden *colenda* THOMSON, 1879, Luzon, Mindanao
- 43 Elytren mit Suturalbinde und je 5 kleinen Makeln, davon die beiden vorderen diskalen machmal der Länge nach vereinigt *submajor* BREUNING, 1960
- Elytren ohne Suturalbinde, mit je 3 oder 4 Makeln 44
- 44 Elytren mit je 4 Makeln 45
- Elytren mit je 3 Makeln 46
- 45 Mittlere Längsbinde des Pronotums nicht unterbrochen; sein Vorder- und Hinterrand ohne gelbe Binde; Antennen schwarzbraun *quadriochreomaculata* BREUNING, 1966, Negros
- Mittlere Längsbinde des Pronotums in der Mitte unterbrochen, sein Vorder- u. Hinterrand schmal gelb, Antennen rot *rufuloantennata* BREUNING, 1966, Luzon
- 46 Jede Elytre mit einer postbasalen queren, einer postmedianen schief gelagerten und einer runden apikalen Makel; Antennen hellrot, ab 6 oder 7 dunkelbraun *concinna* NEWMAN, 1842, Luzon, Mindanao
- Jede Elytre mit einer postbasalen langovalen, einer medianen runden und einer präapikalen ovalen Makel; Antennenglieder 3-6 dicht gelb tomentiert, 7-11 braun *trimaculipennis* BREUNING, 1959, Luzon
- 47 Die beiden seitlichen Scheibenbinden des Pronotums reichen noch über einen großen Teil der Seitenteile hinunter *referens* AURIVILLIUS, 1926, Luzon
- Diese Binden nicht so erweitert *samarensis* AURIVILLIUS, 1926, Samar
- 48 Auf jeder Elytre eine Humeralbinde, die zumindest die ganze vordere Hälfte durchläuft 49
- Elytren ohne eine solche Humeralbinde 81
- 49 Zeichnungen der Elytren metallisch, grün oder blau oder golden 50
- Zeichnungen der Elytren nicht metallisch, weiß, grau, gelb oder ockerfarben 61
- 50 Elytren ohne Diskalzeichnungen 51
- Elytren mit Diskalzeichnungen 55
- 51 Mittelbinde des Pronotums und Humeral- und Suturalbinden der Elytren linienförmig und wenig auffallend *niveopectus viridivittata* BREUNING, 1956, Mindanao
- Diese Binden breiter und auffallend 52
- 52 Mittelbinde des Pronotums breit *exculpta latefasciaticollis* BREUNING, 1956, Basilan
- Mittelbinde des Pronotums schmal 53
- 53 Die Humeralbinde reicht fast bis zum Ende der Elytren *exculpta gracilis* AURIVILLIUS, 1923
- Humeralbinde nach der Mitte unterbrochen und von einer Makel gefolgt . . . 54
- 54 Grundfarbe der Elytren schwarz *exculpta lineella* THOMSON, 1865
- Grundfarbe d. Elytren hellbraun.. *exculpta claripennis* var. nov., Luzon, Sorsogon

- 55 Die Suturalbinde teilweise mit der Diskalbinde vereinigt; Zeichnungen goldfarben
 *pseudoregularis* BREUNING, 1956, Luzon, Mindanao
 - Zeichnungen anders 56
- 56 Humeralbinde komplett, mittels einer schmalen apikalen Querbinde mit der Suturalbinde verbunden; eine das basale Sechstel durchlaufende Diskalbinde und eine sehr kleine prämediane Diskalmakel ... *sangirensis* BREUNING, 1956, Sanghir
 - Elytren anders gezeichnet 57
- 57 Die postbasale und die prämediane Diskalmakel der Elytren miteinander in Form einer nach außen konkaven Binde vereinigt
 *exulta medioconfluens* BREUNING, 1956, Luzon
 - Elytren anders gezeichnet 58
- 58 Elytren mit prämedianer Diskalmakel 59
 - Elytren ohne prämediane Diskalmakel 60
- 59 Die prämediane Diskalmakel mit der Naht verbunden; Zeichnungen türkisfarben
 *splendidula* sp. nov., Luzon
 - Die prämediane Diskalmakel isoliert; Zeichnungen weißlich-grün
 *pagana* AURIVILLIUS, 1926, Luzon
- 60 Scheitel mit zwei Längsbinden *artemis* AURIVILLIUS, 1923, Luzon
 - Scheitel mit einer breiten Längsbinde ... *parartensis* BREUNING, 1966, Luzon
- 61 Antennen hellrot bis Glied 6 oder 7 ... *glechoma* PASCOE, 1867, "Philippinen"
 - Antennen nicht so gefärbt 62
- 62 Die Suturalbinde löst sich nach vorne von der Naht ab, um sich mit der Diskalbinde ganz oder fast ganz zu vereinigen 63
 - Zeichnung der Elytren anders 64
- 63 Eine Diskalbinde auch in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet
 *curvilinea* AURIVILLIUS, 1926, Mindanao
 - Keine Diskalbinde in der rückwärtigen Hälfte
 *regularis* NEWMAN, 1842, Luzon
- 64 Elytren mit breiter ockergelber Suturalbinde, die mit einer basalen Diskalmakel verschmolzen ist *minerva* AURIVILLIUS, 1922
 - Elytren ohne solche Suturalbinde 65
- 65 Elytren ohne Diskalzeichnungen 66
 - Elytren mit Diskalzeichnungen 70
- 66 Scheitel mit einer einzigen breiten Längsbinde 67
 - Scheitel mit zwei Längsbinden 68
- 67 Unterseite gelb tomentiert *univittata* AURIVILLIUS, 1923, Masbate
 - Unterseite weiß tomentiert ... *intermixta indiscalis* BREUNING, 1956, Basilan
- 68 Pronotum mit ziemlich schmaler mittlerer Längsbinde; Antennen schwarzbraun
 *newmani* THOMSON, 1874, Luzon, Mindanao, Samar, Aroroy
 - Pronotum mit sehr schmaler mittlerer Längsbinde 69
- 69 Antennenglied 3 apikal weiß tomentiert
 *tritoleuca* AURIVILLIUS, 1923, Mindanao, Basilan, Bukidnon
 - Antennenglied drei apikal nicht weiß . *niveopectus albiovittula* BREUNING, 1956

- 70 Mittlere Längsbinde des Pronotums linienförmig oder fehlend, die seitlichen Scheibenbinden sehr breit 71
 - Pronotum anders gezeichnet 73
- 71 Binden des Pronotums ockergelb *philippensis* BREUNING, 1958, Mindanao
 - Binden des Pronotums weißlich-gelb oder weiß 72
- 72 Scheitelbinden nach rückwärts stark divergierend
 *triangulifera* AURIVILLIUS, 1926, Mindanao, Negros, Bukidnon
 - Scheitelbinden gerade nach rückwärts verlaufend
 *cylindrepomoides* THOMSON, 1865, Luzon, Mindanao
- 73 Pronotum mit breiter ockergelber mittlerer Längsbinde, die seitlichen Scheibenlängsbinden heller und sehr schmal oder fehlend 74
 - Pronotum anders gezeichnet 75
- 74 Auf jeder Elytre eine kleine quere diskale mediane Makel, die sich immer mit der Suturalbinde vereinigt *intermixta* AURIVILLIUS, Mindanao, Basilan
 - Elytren ohne derartige Makel ... *varifascia* THOMSON, 1865, Luzon, Mindanao
- 75 Pronotum mit 7 hellen Längsbinden 76
 - Pronotum mit höchstens 5 hellen Längsbinden 79
- 76 Die drei Längsbinden auf der Scheibe des Pronotums von gleicher Breite ... 77
 - Die seitlichen Längsbinden schmaler als die mittlere 78
- 77 Die 3 Längsbinden auf der Scheibe des Pronotums schmaler als die dunkle Grundtomentierung zwischen ihnen; die Diskalbinde reicht bis zum Beginn des letzten Viertels *palawana* BREUNING, 1956, Binaluan
 - Die 3 Längsbinden auf der Scheibe des Pronotums viel breiter als die dunkle Grundtomentierung zwischen ihnen; die Diskalbinde endet etwa in der Mitte und wird von einer Reihe unregelmäßiger Flecken gefolgt
 *negrosiana* sp. nov., Negros
- 78 Die Zeichnungen der Elytren gelb, mit Binden und Makeln
 *parasauteri* BREUNING, 1980, Mindanao
 - Die Zeichnungen der Elytren weiß, nur mit Binden
 *albolineosa* BREUNING, 1956, Luzon
- 79 Pronotum mit nur einer Längsbinde auf der Scheibe (die Binden auf den Seitenteilen reichen etwas auf die Scheibe herauf)
 *fissicauda* AURIVILLIUS, 1926, Mindanao, Luzon, Basilan, Negros
 - Pronotum mit 3 Längsbinden auf der Scheibe 80
- 80 Diese Längsbinden stellenweise unterbrochen
 *iligana* AURIVILLIUS, 1926, Mindanao
 - Diese Längsbinden vollständig *colobothoeoides* THOMSON, 1865, Leyte
- 81 Auf jeder Elytre eine komplette Diskal- aber keine Suturalbinde 82
 - Elytren mit Suturalbinde 83
- 82 Die Diskalbinde komplett, Zeichnungen gelb
 *bivittata* AURIVILLIUS, 1904, Palawan
 - Die Diskalbinde reicht bis zum Beginn des letzten Fünftels und wird von einer runden Präapikalmakel gefolgt; Zeichnungen weiß ... *giannii* sp. nov., Palawan

- 83 Pronotum mit 5 gelben Längsbinden; Suturalbinde sehr breit, mit einer basalen Diskalmakel verschmolzen, sonst keine Diskalzeichnungen
 *minerva* AURIVILLIUS, 1922, Binaluan
- Pronotum mit 7 gelben Längsbinden; Suturalbinde sehr schmal; zahlreiche, unregelmäßige Diskalflecken
 *flavotincta* AURIVILLIUS, 1926, Mindanao, Samar, Dinagat

6. Sg. *Acutoglenea* BREUNING, 1956

- 1 Elytren einfarbig oder fast einfarbig tomentiert 2
- Elytren stets mit deutlichen Zeichnungen 4
- 2 Scheitel und Pronotum mit deutlichen Längsbinden
 *versuta* NEWMAN, 1842, Luzon, Mindanao, Samar, Aroroy
- Scheitel und Pronotum ohne Längsbinden 3
- 3 Schenkel schwarz *versuta maura* PASCOE, 1867 (nur ♂♂)
- Schenkel rot *versuta rubrofemorata* BREUNING, 1956 (nur ♂♂), Basilan
- 4 Scheitel ohne heller Längsbinden 5
- Scheitel mit hellen Längsbinden 6
- 5 Pronotum mit 5 hellen Längsbinden
 *versuta basaloides* BREUNING, 1956 (nur ♂♂)
- Pronotum mit 7 hellen Längsbinden
 *versuta siargoensis* BREUNING, 1956 (nur ♂♂), Siargao
- 6 Grundfarbe des basalen Drittels der Elytren rot, gelb tomentiert 7
- Grundfarbe der Elytren anders 8
- 7 Elytren ohne mediane gelbe Querbinde
 *theodosia* THOMSON, 1879, Palawan (Borneo, Malaysia)
- Elytren mit einer solchen schmalen Binde
 *theodosia palawanensis* AURIVILLIUS, 1903, Palawan
- 8 Auf jeder Elytre eine mediane helle Makel oder Binde 9
- Elytren ohne derartige Zeichnungen 11
- 9 Auf jeder Elytre eine kleine helle runde mediane Diskalmakel
 *versuta bipunctata* AURIVILLIUS, 1923 (nur ♀♀)
- Auf jeder Elytre eine mediane helle diskale Querbinde 10
- 10 Zeichnungen der Unterseite weiß
 *versuta fasciolata* AURIVILLIUS, 192 (nur ♀♀)
- Zeichnungen der Unterseite strohgelb *versuta palawanicola* BREUNING, 1956
- 11 Zeichnungen der Oberseite ockergelb *versuta* NEWMAN, 1842 ♀
- Zeichnungen der Oberseite weiß *albovittata* BREUNING, 1956, Luzon

7. Sg. *Brunneoglenea* BREUNING, 1956

- 1 Pronotum mit kleiner, medianer weißer Basalmakel; Elytren ohne weiße Zeichnungen *brunnipennis* BREUNING, 1956, Samar

- Pronotum mit 3 breiten Längsbinden, Elytren ebenfalls mit weißen Zeichnungen (Humeral-, verkürzte Diskal- und Suturalbinden, Apikalmakel)
..... *salwattyana* BREUNING, 1966, Salwatty

8. Sg. *Stiroleneae* AURIVILLIUS, 1920

- 1 Alle Makeln auf der Scheibe des Pronotums isoliert
..... *cantor* (FABRICIUS, 1782), Luzon (SO Asien)
- Die beiden postmedianen schwarzen Scheibenmakeln der Quere nach verbunden
..... *cantor* var. *luzonica* AURIVILLIUS, 1926

9. Sg. *Acroniogenea* BREUNING, 1974

Eine philippinische Art *besucheti* BREUNING, 1974, Luzon

Literatur

- AURIVILLIUS, C. - 1926. Revision of the Philippine species of the Gleneini (Coleoptera, Longicornia). - Phil. Journ. Sci. 30 (1): 89-115.
- BREUNING, S.v. - 1942-43. Douzième Tribu: Agniini THOMSON. - Novitates Entomologicae 3^e Suppl.: 137-523.
- BREUNING, S.v. - 1956-58. Revision der Gattung *Glenea* NEWMAN. - Ent. Arb. Mus. Frey 7: 1-199, 871-893; 9: 229-351, 804-907.
- BREUNING, S.v. - 1962-65. Bestimmungstabelle der Lamiiden-Triben nebst Revision der Pteropliini der asiatischen Region (Col. Cerambycidae). - Ent. Arb. Mus. Frey 13: 371-493; 14: 168-251, 466-537; 16: 161-472.
- BREUNING, S.v. - 1964. Revision der Apomecynini der asiatisch-australischen Region (Coleoptera, Cerambycidae). - Entom. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 30: 1-528.
- BREUNING, S.v. - 1966. Revision der Agaphanthini der eurasiatisch-australischen Region (Coleoptera, Cerambycidae). - Entom. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden 34 (1): 1-144.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl-Ernst HÜDEPOHL
Hochplattenstr. 6/II
D-83093 Bad Endorf

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Maximilian SCHWARZ, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung,
Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden

Redaktion: Erich DILLER, ZSM, Münchhausenstraße 21, D-81247 München
Max KÜHBANDNER, Marsstraße 8, D-85609 Aschheim
Wolfgang SCHACHT, Scherrerstraße 8, D-82296 Schöngeising
Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München
Johannes SCHUBERTH, Mannertstraße 15, D-80997 München
Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden
Thomas WITT, Tengstraße 33, D-80796 München

Postadresse: Entomofauna (ZSM), Münchhausenstr. 21, D-81247 München;
Tel. (089) 8107-0, Fax 8107-300